

Probleme der Arbeiterpsychologie.

(Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik.) (Telegr. Bericht.)

L. Nürnberg, 10. Oktober 1911.

Am heutigen letzten Verhandlungstage der Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik beschäftigte man sich mit dem Thema:

Probleme der Arbeiterpsychologie unter besonderer Rücksichtnahme auf Methode und Ergebnisse der Vereinsforschungen.

Referent hierzu war Professor Dr. S. Ferner (Charlottenburg). Er führte aus: Die Fragen, denen die Vereinsforschungen über Ursache und Anpassung der großindustriellen Arbeiterschaft gebührend sind, stellen durchaus kein absolutes Novum in der Wissenschaft dar.

Referent hierzu war Professor Dr. S. Ferner (Charlottenburg). Er führte aus: Die Fragen, denen die Vereinsforschungen über Ursache und Anpassung der großindustriellen Arbeiterschaft gebührend sind, stellen durchaus kein absolutes Novum in der Wissenschaft dar.

Die Befragung der Arbeiter hat freilich nur dann vollkommen zufriedenstellende Resultate ergeben, wenn die Mitarbeiter sich nicht mit der Ausübung von Fragebogen begnügen, sondern nicht nach in dritter Hand verborgenen, sondern nach den tatsächlichen Verhältnissen vorzugehen. Aus den Ergebnissen dürfte sich als die wichtigsten die folgenden zwei hervorheben: Einmal wurde der schlagende Beweis geliefert, daß die Psycho-Physik der Arbeit in der Tat ein neues, vielversprechendes Feld der sozialwissenschaftlichen Forschung darstellt.

Die Befragung der Arbeiter hat freilich nur dann vollkommen zufriedenstellende Resultate ergeben, wenn die Mitarbeiter sich nicht mit der Ausübung von Fragebogen begnügen, sondern nicht nach in dritter Hand verborgenen, sondern nach den tatsächlichen Verhältnissen vorzugehen. Aus den Ergebnissen dürfte sich als die wichtigsten die folgenden zwei hervorheben: Einmal wurde der schlagende Beweis geliefert, daß die Psycho-Physik der Arbeit in der Tat ein neues, vielversprechendes Feld der sozialwissenschaftlichen Forschung darstellt.

Die Befragung der Arbeiter hat freilich nur dann vollkommen zufriedenstellende Resultate ergeben, wenn die Mitarbeiter sich nicht mit der Ausübung von Fragebogen begnügen, sondern nicht nach in dritter Hand verborgenen, sondern nach den tatsächlichen Verhältnissen vorzugehen. Aus den Ergebnissen dürfte sich als die wichtigsten die folgenden zwei hervorheben: Einmal wurde der schlagende Beweis geliefert, daß die Psycho-Physik der Arbeit in der Tat ein neues, vielversprechendes Feld der sozialwissenschaftlichen Forschung darstellt.

Die Befragung der Arbeiter hat freilich nur dann vollkommen zufriedenstellende Resultate ergeben, wenn die Mitarbeiter sich nicht mit der Ausübung von Fragebogen begnügen, sondern nicht nach in dritter Hand verborgenen, sondern nach den tatsächlichen Verhältnissen vorzugehen. Aus den Ergebnissen dürfte sich als die wichtigsten die folgenden zwei hervorheben: Einmal wurde der schlagende Beweis geliefert, daß die Psycho-Physik der Arbeit in der Tat ein neues, vielversprechendes Feld der sozialwissenschaftlichen Forschung darstellt.

Die Befragung der Arbeiter hat freilich nur dann vollkommen zufriedenstellende Resultate ergeben, wenn die Mitarbeiter sich nicht mit der Ausübung von Fragebogen begnügen, sondern nicht nach in dritter Hand verborgenen, sondern nach den tatsächlichen Verhältnissen vorzugehen. Aus den Ergebnissen dürfte sich als die wichtigsten die folgenden zwei hervorheben: Einmal wurde der schlagende Beweis geliefert, daß die Psycho-Physik der Arbeit in der Tat ein neues, vielversprechendes Feld der sozialwissenschaftlichen Forschung darstellt.

Die Befragung der Arbeiter hat freilich nur dann vollkommen zufriedenstellende Resultate ergeben, wenn die Mitarbeiter sich nicht mit der Ausübung von Fragebogen begnügen, sondern nicht nach in dritter Hand verborgenen, sondern nach den tatsächlichen Verhältnissen vorzugehen. Aus den Ergebnissen dürfte sich als die wichtigsten die folgenden zwei hervorheben: Einmal wurde der schlagende Beweis geliefert, daß die Psycho-Physik der Arbeit in der Tat ein neues, vielversprechendes Feld der sozialwissenschaftlichen Forschung darstellt.

und mittleren Städten an der Spitze der Leistungsfähigkeit stehen. Das männliche Geschlecht zeigt größere Konstanz der Leistungen, während die Arbeiterinnen nur mit Hilfe immer wieder erneuerter Anläufe zu größeren Leistungen gelangen. Das Optimum der Leistungen fällt innerhalb des Tages meist in die zweite Hälfte des Vormittags, innerhalb der Woche auf die mittleren Tage, innerhalb des Jahres auf die Wintermonate. Das außerberufliche Leben, zumal die Verwertung der freien Zeit läßt teils eine geringere, teils eine größere Verschwiegenheit erkennen, als erwartet werden dürfte. Geringer insoweit, als die Arbeiter sich in der Verwertung der Freizeit ganz ähnlich verhält, wie andere Gesellschaftsklassen mit beliebigen Geldmitteln aus; größer, als innerhalb der Arbeiterklasse von Person zu Person eine starke Differenzierung abwechselte. So fehlt es auch im sogenannten Proletariat durchaus nicht an Individualitäten. Häusliche und häßliche Herkunft, Verwandtschaft, Nachbarschaft, Sprache, Mundart, bestimmte Sitten, Konfession, Gemeindegliederung, Beruf, Berufsangehörigkeit, Teilnahme an gewerkschaftlichen, politischen, sportlichen, oder gesellschaftlichen Vereinen, alle die Gemeinschaftsbildungen, die so entstehen, üben ihren Einfluß. Es werden deshalb die Schattenseiten weniger einfacher noch härter. Die tieferen Einflüsse in die Arbeiterpsychologie werden zweifellos ein besseres Einverständnis der sozialen Klassen untereinander fördern und dadurch den Idealen dienen, die von jeder den Ruhm und den Stolz des Vereins gebildet haben. (Vorbekanntes Beifall.)

Nach dem Vortrage teilte der Vorsitzende v. Schmoller zunächst mit, daß die aus dem Ausschuss turnusgemäß auscheidenden Herren nämlich Dr. v. Hippelwirth, Dr. v. Schmoller, Dr. v. Thiel, Dr. v. Wagner und Professor Sembart wiedergewählt seien. Neugewählt wurden Dr. Anton, Dr. Erdt und Dr. A. u. h. g. e. n. Darauf folgte die Diskussion über den Vortrag. Professor Dr. v. Wenzler (Breslau) verbreitete sich über die Schwierigkeit, die einschlägigen Probleme zu lösen. Man könne von den Arbeitern vielfach falsche Auffassungen. Marx habe es ausgesprochen, daß seine Forderung auf Umgestaltung der heutigen Gesellschaft nicht auf der Arbeiterkraft von damals bestuhen, die Weibliche und Sklaven waren, sondern auf den oberen Schichten, die zum Proletariat nachgezogen waren. Diese sollten die Arbeiterkraft nicht organisieren, Marx irrte hier. Der Arbeiter will sich emancipieren, aber in einer anderen Weise als es Marx wollte. Nicht gegen den Staat, sondern gegen die Sozialdemokratie wird er kämpfen.

Professor Wankewicz sprach über die Statistik, deren Ausbau und Ergänzung eine Gefahr der Statistik seien die zu kleinen Zahlen. Eine Statistik habe nur dann Wert, wenn sie eine große Zahl von Untersuchungen und Untersuchungen, sowie einen großen Zeitraum umfasse. Erst dann sei man berechtigt, weitgehende Schlüsse zu ziehen.

Dr. Sinsheim (München) sprach über die Statistik, deren Ausbau und Ergänzung eine Gefahr der Statistik seien die zu kleinen Zahlen. Eine Statistik habe nur dann Wert, wenn sie eine große Zahl von Untersuchungen und Untersuchungen, sowie einen großen Zeitraum umfasse. Erst dann sei man berechtigt, weitgehende Schlüsse zu ziehen.

Professor Jaffe (Weidberg) war Referent über die Frage der Lohnbildung. Er sprach über die Schwierigkeit, die einschlägigen Probleme zu lösen. Man könne von den Arbeitern vielfach falsche Auffassungen. Marx habe es ausgesprochen, daß seine Forderung auf Umgestaltung der heutigen Gesellschaft nicht auf der Arbeiterkraft von damals bestuhen, die Weibliche und Sklaven waren, sondern auf den oberen Schichten, die zum Proletariat nachgezogen waren. Diese sollten die Arbeiterkraft nicht organisieren, Marx irrte hier. Der Arbeiter will sich emancipieren, aber in einer anderen Weise als es Marx wollte. Nicht gegen den Staat, sondern gegen die Sozialdemokratie wird er kämpfen.

Professor Max Regener (Heidelberg) würdigte Referat und Diskussion einer eingehenden Kritik. Er verwarf sich dagegen, der Schöpfer einer Methode zu sein, die bei der gegenwärtigen Enquete zum ersten Mal angewendet sei. Diese Methode sei nicht neu und schon von Vorli und anderen angewandt. Sie habe Resultate zur Folge gefördert, die nützlich und förderlich sind. Wenn hier versucht werde, die geselligen Resultate zu schmälern, so seien das Behauptungen von Reklamewirtschaftlern und Geschäftswissenschaftlern.

Mit den üblichen Dankesworten wurde sodann die Sitzung geschlossen.

Kalle und Umgebung.

Salle a. S., 11. Oktober.

Auch die gerichtlich herabgesetzte Vertragsstrafe darf nur einmal erhoben werden.

(Nachdruck verboten.)

Das Gericht ist berechtigt, eine zu hohe Vertragsstrafe auf ein angemessenes Maß herabzusetzen. Das Reichsgericht hatte nunmehr darüber zu entscheiden, ob die vom Gericht herabgesetzte Vertragsstrafe mehr als einmal erhoben werden könne. Das ist verneint worden. Der Entscheidung liegt ein Rechtsstreit von zwei Unternehmern von landwirtschaftlichen Privatökonomiebetrieben zugrunde. Ein Lehrer A. hatte in Halle e. ein Privatökonomiebetriebe und diese im Jahre 1904 an einen gewissen Z. verkauft. In dem Verträge verpflichtete er sich bei einer Strafe von 30 000 M., weder selbst ein anderes ähnliches Unternehmen zu begründen, noch an einem solchen teilzunehmen. Z. hat die Schule von Halle nach Leipzig verlegt. A. gründete bald darauf in Langenbismarck in Schlefien ein neues Schulunternehmen. Er ist deshalb in einem Vorprozeß

zur Zahlung von 5000 M. Vertragsstrafe perurteilt worden. Das Oberlandesgericht Breslau nahm an, daß die neue Schule dem Z. fast gar keine Konkurrenz mache, daß A. selbst nicht viel daran verdiene und daß es deshalb angemessen sei, die Vertragsstrafe von 30 000 M. auf 5000 M. herabzusetzen.

In einem neuen Rechtsstreit hat der R. von dem Z. Herausgabe von 5000 M. Vertragsstrafe verlangt, während Z. abermals Zahlung der Vertragsstrafe von 5000 M. begehrt, weil A. von neuem in Sachen eine Konkurrenzfirma aufgestellt hat. — Landgericht Leipzig und Oberlandesgericht Dresden haben diesem Klagebegehren nicht entsprochen. Das Oberlandesgericht führt in seiner Entscheidungsgründungen aus, daß die einmalige Zahlung der Vertragsstrafe auch dann genügt, wenn das Gericht die ursprüngliche Höhe der Vertragsstrafe herabgemindert hat. Aus dem Verträge sei, wie das Oberlandesgericht weiter erklärt, nicht zu erkennen, daß die Vertragsstrafe im Fall der Herabminderung mehr als einmal vollgefordert werden können. — Das Reichsgericht hat diese Entscheidung des Oberlandesgerichts Dresden bestätigt, indem es begründend noch erklärt, daß es ganz gleichgültig ist, wie das Oberlandesgericht diese Frage aufgefaßt hat, als es die Vertragsstrafe von 30 000 Mark auf 5000 Mark herabminderte. (Mittheilungen: 11. 51/11. — Urteil vom 10. Oktober 1911.)

Vorträge für das Erholungsheim.

Das Erholungsheim für erkrankende Frauen und Mädchen, Weidenplan 20, wird auch in diesem Jahr an den Mittwochnachmittagen des November interessante und feisende Vorträge bieten.

Verabre in diesem Jahre steht der Vorstand des Erholungsheims dem Winter wegen der eingetretenen Teuerung mit besonders hängen Herzen entgegen; weil das Erholungsheim nicht in der Lage ist, die Preise wesentlich zu erhöhen, wie alle anderen. — Seine Besucherinnen gehören den Kreisen an, die ohnehin schon am meisten unter ungünstigen, wirtschaftlichen Verhältnissen leiden; und es würde dem Zweck der Gründung widersprechen, wollte der Vorstand nicht versuchen, so lange wie möglich, billige Preise für Wohnung und gute, nahrhafte Kost aufrecht zu erhalten. — Es gilt aber nicht allein die laufenden Wirtschaftskosten zu decken, sondern vor allem die Summe von nahezu 5000 Mark aufzubringen, welche das Erholungsheim für Zinsen und Amortisation pro Jahr ausmacht. — Der Vorstand des Erholungsheims ist deshalb den Herren Geheimrat Dr. Lindner, Dr. Thiele, Prof. Walter, Prof. Jäger, Prof. v. Stern sehr dankbar, welche ihm in diesem Jahre durch ihre Beiträge in die Lage versetzen, dem Erholungsheim eine gute Finanzgrundlage zu schaffen, und er hofft und bittet sehr, daß sich trotz der „schlechtesten Zeiten“ recht viele Karlen zu den Vorträgen lösen, damit das Erholungsheim auch in dieser Zeit seinen schweren Verpflichtungen und Aufgaben voll nachkommen kann. Eintrittskarten (3—1 Mk.) gibt es in der Hofmusikantenhandlung von Heinrich Hothan und in der Kiemergerischen Buchhandlung Große Steinstraße.

Patent-Anmeldungen.

Zweizeitiger Ribbenheber, durch welchen das abgeerntete Kraut nach beiden Seiten und die ausgehobenen Ribben durch an den Aushebemeßern angebrachte seitliche Führungen in einer Reihe abgelegt werden. Otto Pöge, Halle a. S.: Getreide- und Grassämaschine. Otto Schulz, Halle a. S.: Sägemühle für Drillmaschinen mit zwei ebenen, geritzten Sägehöfen, die bei ihrer Drehung im Sägehause das in dem von ihnen gebildeten Zwischenraum befindliche Saatgut über eine Streulente des Gehäuses hinwegbewegen. Annenborner Maschinen- und Feilenfabrik, G. m. b. H., Annenborf; Maschinenfabrik. Gebr. v. Raubach & Söhne, S. i. n. t. r. a. u. s. e. n. Weiskeller Gummiwarenfabrik, Schreiber & Söhne, Weiskeller. Die zur Aufnahme von Wasser zum Aufnehmen von Wittern zur Behandlung von Schuppen, Kapfmaschinen, Mähdreie usw. Paul Sidert, Weiskeller. Halle: Reife-Sämaschine. Otto Erdt, Weiskeller a. S.: Korbweberei. Robert Auerbach, Saalfeld a. S.: Korbweberei mit in horizontaler und vertikaler Richtung verstellbaren Korbflächen, sowie mit vertikaler Richtung verstellbarer Vorrichtung zum Umkippen der Spindelgehäuse. Thüringer Spielwarenfabrik Herold & Wächter, Saumburg a. S.: Ankerboje. Franz Rahl, Halle a. S.: Fahrbares Elevator-Behälterwerk.

Ein interessantes Datum wird uns bei der diesjährigen November bringen. In Zürich lautet es: 11. 11. 11. Die Briefmarkensammler werden sich dieses Kuriosum nicht entgehen lassen.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der Halleische Ruder-Verein von 1884, e. V., wird auch in diesem Jahre die in den vergangenen Wintern mit Erfolg durchgeführten, Uebungsstunden für moderne sportliche Körperpflege wieder aufnehmen. Diese werden nach dem Grundsatze geleitet: Unter Vermeidung ungeliebter Reizstoffe vor allem eine allseitige harmonische Körperausbildung zu fördern und die während des Winters besonders stark wirkenden Schädigungen unseres Berufs- und Kulturlebens entgegenzutreten. Sie umfassen für Anfänger leichte Uebungen auf der Rudermaschine, im Dauerlauf und in moderner Zimmergymnastik, für tüpferlich schon ausgebildete Mitglieder nach streng gesundheitlichen Grundrissen durchgeführte Uebungen im Schwimmen, Springen, Diskuswerfen, Speerwerfen und Ringen. Am Schlusse des Winterhalbjahres werden für die Teilnehmer Wettspiele nach Art des olympischen Rinkampfes (Pentathlon) veranstaltet, in die in anderer Weise wie bei in dieser Hinsicht bekanntermaßen vorzüglich wirkende zur Vorbereitung eine allseitige, ebenmäßige Körperausbildung zur Vorbereitung haben. Dem Halleischen Ruder-Verein von 1884 stehen hierfür die weitestgehend eingerichteten durchweg besten Uebungs- und Wettbewerbsplätze eines Boothauses auf der Weiskeller zur Verfügung, für die Preisleistungen außerdem die großen Weiskellerischen Schwimmgründe in Weiskeller.

Der Schreberverein „Salle-Cl.“ hat auf Grund genügender Beteiligung nunmehr den Nachbortag unterzogen. Mit der Einrückung des Grundbesitzes und der einzelnen Gärten sowie Begang der Bepflanzung wird in den nächsten Tagen begonnen werden, so daß diese Arbeiten in ca. 3 Wochen beendet sind. Es ist gelungen, das Areal auf längere Zeit zu pachten und

Just Wolfgram-Lampen sind gut und haltbar. Verlangen Sie überall ausdrücklich das Fabrikat der Wolfgram-Lampen-Aktion-Gesellschaft Angburg. Ständiges Lager und Vertretung: Richard Frühau, Leipzig, Schulzeinstr. 21.

der Verein hat sich auch für später weiteres Band gesichert. Die täglich einlaufenden Besuche werden bewiesen, daß mit dieser Gründung das Richtige getroffen ist. Es ist beabsichtigt, noch in diesem Monat eine Mitglieder-Vermählung, deren Tag noch bekannt gegeben wird, abzuhalten, in welcher die Gärten ausgelöst und absonnend den Mitgliedern zur Benützung übergeben werden sollen. Zu dieser Vermählung ist ein Gartenbau-Sachverständiger, der über Vorteil und Zweckmäßigkeit von Schrebergärten-Anlagen sprechen wird, gewonnen.

**Zentralverband Deutscher Handelsgagenten-Vereine, Ortsgruppe Halle a. S.** Am Sonnabend, den 7. d. M., abends 8 1/2 Uhr, veranstaltete der Zentralverband Deutscher Handelsgagenten-Vereine (Sitz Berlin) im kleinen Saal des „Wintergartens“, Magdeburgerstraße 66, eine Versammlung, um in den Kreisen des Agentenwesens über die Bedeutung und die Notwendigkeit des Zusammenhanges aufzuweisen und zu wirken. Der Generalsekretär des Zentralverbandes Herr Dr. F. B. W. v. L. entwickelte in einem längeren Vortrage über „Das Deutsche Agentenwesen, seine Eigenschaften und seine gemeinsamen Ziele und Aufgaben“ die Zwecke und Ziele der Organisation und wies darauf hin, daß der Zentralverband bereits vor einiger Zeit die Einzelmitglieder am Plasse Halle a. S. zu einer „Ortsgruppe“ zusammengefaßt habe. Es handelte sich jetzt darum, diese „Ortsgruppe“ weiter auszubauen. Die Diskussion ergab die Uebereinstimmung der Anwesenden mit den Ausführungen des Vortragenden. Die Mehrzahl der Anwesenden, soweit sie nicht bereits Mitglieder waren, schloß sich dem Verband an, so daß nunmehr die Ortsgruppe Halle a. S. des Zentralverbandes Deutscher Handelsgagenten-Vereine auch über die genügende Mitgliederzahl verfügt, die ein erfolgreiches Arbeiten gewährleistet. Am Sonnabend, den 21. Oktober d. J., findet eine Versammlung statt, in der die endgültige Vereinsstatuten beschlossen werden sollen. Bis dahin wurde mit der Leitung der Ortsgruppe eine Kommission beauftragt, bestehend aus den Herren Franz Ehrlich, Adolf Gehring, Carl Hofmeister i. Firma Ferd. Lombo, Paul Rupp, Karl Seubner und M. E. Schaarschmidt. Alle Korrespondenzen, insbesondere die Anmeldung neuer Mitglieder sind vorläufig zu richten an Herrn M. E. Schaarschmidt, Halle a. S., Charlottenstraße 8.

**Verein erwerbender Frauen und Mädchen.** Am Sonnabend 7 1/2 Uhr ist Versammlung der Schneiderinnengruppe des ev. org. Vereines erwerbender Frauen und Mädchen im Mozartsaal, Weidenplan 20. Meisterkurse, „Meisterprüfung“, Referat Frä. Elise Koeler. — Distinktion. Gäste find willkommen.

**Der Verein ehemaliger 12er Hularen von Halle a. S. und Umgegend** beging am Sonntag in den „Thaliahallen“ sein 20. Stiftungsfest. Der Verein hat eine traftvolle Entwicklung hinter sich, und daß er auch bei den Kameraden anderer Truppengattungen wohlgehten ist, bewies der überaus starke Besuch des Stiftungsfestes. Der große Saal vermochte die Fülle der Besucher kaum aufzunehmen. Wohlthuend berührte, daß die ganze Feste getragen war von einer gewissen festlichen Gemüthsart. Die Besichtigungsanlagen des Vorabend, Kom. Zirkon, und die mit einem Raffeschoß abziehende Festrede des Kam. König waren voll Schmunzhaft, als ob es von erstklassiger militärischer Kürze. Die festlich gestaltete Fülle die Ueberredung der von den Vereinsdamen gestifteten Schürpen für den Vorabend, den Föhrenträger, die beiden Frauenbegleiter und den Veteran Schöne. Eine junge Dame waltete dieses Amtes mit sinniger Würdigung. Den Mittelpunkt der Stiftungsfeste bildete das von einem einfachen Manne — O. Schöner in Verben — verfasste, mit Musik umrahmte Festspiel „Doch mein Thüringisches Hularen-Regiment!“ Vor allem gab es Gelegenheit, die geschichtlichen Uniformen des 12. Thüring. Hularenregiments vorzuführen. Der Verfasser hat mit bemerkenswertem Gefühl das Wesen der Demokratie gekennzeichnet und bezeichnet, daß sich auf dem von allen möglichen Leidenhaftigen beeinflussten Massenwillen kein befriedigendes Staatsleben aufbauen läßt. Die kriegerischen, mit einer Apokalypse schließenden Vorgänge waren durchföhrend von Ueberraschung. Da auch noch feierlich gefeiert wurde, so machte das Ganze einen vortheilhaften Eindruck. Die Musik spielte in trefflicher Weise die würdige Kapelle. Den Aufführungen folgte ein fröhlicher Ball.

**Der Verband mitteler Reichs, Post- und Telegraphenbeamten** hat Donnerstag, 12. Oktober, abends 9 Uhr im Vereinslokal Schultze, Poststraße, eine Monatsversammlung.

**Der Gustav Adolf-Vereinsverein** findet sich am Dienstag wieder zusammen, um seine Tätigkeit zu beginnen. Der Verein sorgt für die Konfirmationskinder, welche in katholischen Gegenden erkrankt sind, um arme evangelische Kinder aufzunehmen und sie in ihrem Glauben zu unterrichten. Die Konfirmationskinder sind auf die Unterstützung ihrer Glaubensgenossen angewiesen, der Verein arbeitet dafür praktische Sachen, Kleider, Wäsche, Strümpfe um, und schickt sie Weisungen und Offern hinaus in die Diaspora. Jede Hilfe und jeder Geldbeitrag ist willkommen. Jeden Dienstag während der Wintermonate von 3-5 Uhr Näherein im Saale der Kinderbewahrsanstalt, Martinsberg 21.

**Der Männergängerverein „Salle-Ort“** feierte am Sonnabend in dem Gasthause Kaiser Wilhelmshalle unter starker Beteiligung sein 5. Stiftungsfest, verbunden mit Bannerweihe. Die geladenen Vereine waren erschienen die Kärntnerische Liedertafel „Eintracht“, der Männergängerverein Osmünde, sowie eine stattliche Zahl hiesiger Gaste. Der Verein hat sich in erster Linie die Pflege der Volkslieder zur Aufgabe gemacht. Nachdem die erlenen beiden Chorleiter „Bundesfeier“ von Mozart sowie „Zum Stiftungsfest“ von Tourville vorgetragen waren, kam ein von einer Vereinsdame gesprochenes Prolog schmunzvoll zum Vortrag. Der Vorsitzende begrüßte dann in längerer Rede die Gäste und nahm die Entfaltung und Weihe des vom Verein gestifteten Banners vor. Vereinsdamen hatten Bannerstiefel und Schürpen gestiftet und unter entsprechenden Ansprüchen überreicht. Die geladenen Vereine hielten Gedächtnisreden. Nachdem noch die beiden Männerchöre „Sonne bei klarem Tag“ von Göttsche und „Zwischen Frankreich und dem Bismarckwald“ von Dürren zum Vortrag gebracht waren, schloß der konzentrische Teil mit einem humoristisch-musikalischen Akt für Männerchor mit Saiten- und Pianofortbegleitung.

„Ein Stillstand im Gefangenen“, was allgemeine Dankesherbe. Während der Kaffeepause wurden von sämtlichen anwesenden Vereinen die Waffensänger „Sonntag 11“ und „Gruß an's Oberinnthal“, sowie „Das ist der Tag des Herrn“ unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten und Liedermeyers Herrn Kurt Thiele gut zum Vortrag gebracht. Der Ball hielt die Festteilnehmer bis zum frühen Morgen bestammen.

### Der 3. kommunale Bezirksverein

hielt gestern abend im „Parabellgarten“ seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Zahl der Mitglieder beträgt nahezu 540; die Hauptkasse hat einen Bestand von 460 Mk., die Vermögensliste 114 Mk. In den Vorstand wurden wieder gewählt die Herren Kaufmann E. Roemer, Klementenbermeister Grede, Kaufmann E. Weper, Rentier Fröhlich, Ritterkammerherr Bogen, Amtmann Bolter, Salzbedienter Ebert, Bürgermeister Kupper sen. und Privatmann Krause.

Ueber den Kunst Stadtbücherei-Entwurf entspann sich eine längere Besprechung, in der zum Ausdruck kam, daß, falls der Hallische Bürgerverein eine Verhängung wolle, die Einigung bald herbeigeföhrt werden müßte. Danach sprach man über die Veruneinigung der Saale. Es sei geradezu im Sommer ein Stauhal gewesen, daß so etwas seitens der Behörden angeordnet werden kann. Die Stadt selbst vermehre das Uebel. Die Abgabe aus dem Elektrizitätswerk in den Fußgängerwegen führen eine störende Masse mit sich, die sich über die Saale breite und an jedem Vorprung halten bleibe. Da möge die Wasserpolizei eingreifen. Gerügt wurde auch die völlig ungenügende Baggerung des Mühlgrabens. Die ganze Gegend habe darunter zu leiden gehabt. Der Vorstand wurde ersucht, die geeigneten Schritte zu tun, damit diesen Mühlgraben endlich einmal Einhalt geboten wird. Erstret war man, daß die Hallische Stadtbücherei-Gesellschaft jetzt selbst die Konzeptionierung der weiteren Bahnhofs-Konzeption Flah-Besonderestraße-Jüttenstraße beantragt hat. Der Magistrat möge gegen den Antrag seinen Einpruch erheben.

**Hallischer Fußballsport.** Sportklub I schlug Britannia III mit 3:1.

## Theater und Musik.

### I. Symphonie-Konzert

des Hallischen Stadttheaterorchesters zum Gedächtnis von Franz Liszt und Gustav Mahler.

Veranstalter: Geheimere Hofrat Max Richards.  
Musikföhrender Leiter: Eduard Mörke.  
Gesang: Kammergängerin Luia M. H. G. Meiner.

Als der feierliche Virtuoso Franz Liszt im Zeit des Ruhmes freimüthig auf die Ehren und Auszeichnungen, die ihm Europa dardot, verzichtete und als feierlicher Leiter der Vorträge, weg des Komponisten, trat, da mußte er die Wohlthatigkeit menschlicher Günst schmerzlich erfahren. Er wurde verehrt; man besänftigte ihn und seine Offenbarung. Die Anführer wurden später anders. Dem Greise wand man Korberfränge. Verpöht. Und so ist die Zeit jetzt noch verpöht, Schuld an Franz Liszt abzutragen.

Der 100jährige Geburtstag Franz Liszt' — 22. Oktober — rief die Hallenser zu neuer Dankesfeier auf. Das Hallische Stadttheaterorchester unter Kapellmeister Mörkes Leitung griff in lobenswerter Weise zuerst zu den Instrumenten. Auf Einladung des Hofrats Richards stellte sich auch die Kammergängerin Frau Luia M. H. G. Meiner der guten Sache zu Diensten.

Ein poetisches Stimmungsbild des Viktor Hugo liegt der Symphonie — der gelirigen ersten Programmmusik — zugrunde. Gottheit und Menschheit stehen sich gegenüber. Die Gegenliebe spielt Licht gegeneinander in intensiven Farben aus. In tauend Schattungen malen die Orchesterstimmen das Meer, welches sich unter den Klängen der Fanfaren allmächtig zu großer Macht entfaltet, um, von den Holzbläsern übernommen, gleich darauf die Flüstern des Windes zu sprechen. Den Zauber bricht dann der als Maeholch einsehende Symphonie. Zweifel folgt. Auf das „Warum?“ — ein genial musikalisches Bild! — folgt das Andante religioso — der feierliche Schluß.

Das Stadttheaterorchester zeigte sich der bedeutenden Aufgabe durchaus gewachsen; gleich einer genialen Impression jagt das hochinteressante Werk vorüber. Wenn der große Eindruck hoch feht, so mag es an dem fast religiösen Eingangs der Bergsymphonie liegen, der sich nicht leicht einem „Konzertmusik“ erwartenden Auditorium ohne weiteres mittel.

Die Mahlerischen 5 Kinderlieder — Mahler verdient es übrigens, eine würdige gängebändige Totenfeier zu bekommen — fohlete Frau Luia M. H. G. Meiner in innige Töne. Die Gängerin, deren tief empfundener poetischer Vortrag schon in der Wiebegerade der Uilshäuser „Lorelei“ Bewunderung erregen mußte, fohlete den Jnkus (Rüderl) mit einem rührenden Hauch von leidenschaftlicher Klage aus. In eine seltsame Gefühlsphäre führt Mahler den Zuhörer. Ein trauernder Vater sinkt resigniert in einem verlorenen kleinen, lieben Wesen nach. Die verschleierten Stimmen in den Gebieten drückt Mahler im Geist seiner Zeit in großer Schwung, in knapper Form wiesend aus. Der eigentümliche feierliche Zug in den Wiedern: „Nun will die Sonne so hell aufgehen“, „Nun ist's ja wohl, warum so dunkel flammen“ und „Ich darf's ja nicht so lang ausgehen“ weist bei den Strophen Wenn dein Witterlein tritt zur Tür herein“ einer lichten Stimmung. Schöpferisch im höchsten Sinne bearbeitete Mahler das letzte Lied „In diesem Wetter,

in diesem Braus“. Die stetige Melodie, die in ihrer Einfachheit doch feierliches Raffinement aufweist, gibt sich in verzweifelter Leidenschaft in höchsten Harmonieverwicklungen und herbsten Dissonanzen entfangensollem Gesang hin. Tief Ergriffenheit zu fohdern, gelangen der Sängerin und dem Orchester bei dieser Klage nach jeder Richtung hin. Frau Luia M. H. G. Meiners künstlerische Individualität machte sich hier zu einer außerordentlich interessanten Erscheinung; die große Modulationsfähigkeit ihrer noch immer klangoollen Stimme geben ihren Leistungen anrechenndes Zeugnis des Eigenartigen. Herrn Kapellmeister Mörkes Ruhe beim Dirigieren zeigte, daß er den Stoff vollkommen beherrschte; er erröchte es, den Schönheitslinien der Kompositionen folgend, die Orchestermitglieder feht zusammenzuführen, so daß Musik in feinsten Schattierungen geboten werden konnte.

Dies erkannte auch das zahlreiche in den „Thaliahallen“ — die übrigens gute Musik aufweisen — erprobene Publikum durch lebhafteste Beifallsbezeugungen für die Solistin und das Orchester an.

Karl Meltner.

### Bühnenfront.

Für die 10. Spielzeit des Harzer Bergtheaters (Zufl. August 1912) sind folgende Werke in Aussicht genommen: „Heinrich der Löwe“ von Franz Herwig (Uraufführung), „Melusine“ von Ernst Machler (Uraufführung), „Der Uiberpöpentigen Jähmung“ von Spaltepeper, „Penthesilea“ von Kleist, „Die Bergschmiede“ von Karl Hauptmann. Die letztgenannten Werke erziehen ihre Schaufführung auf der freiluftigen Bühne. Ferner sind Ueberholungen von „Was ihr wollt“ von Spaltepeper, und „Mietzen der Schmeide“ von Reinhard auf dem Spielplan. Bei Regen wird auf der Innenbühne „Der zerbrochene Krug“ von Kleist und „Die Uilshäuserin“ von Goethe gegeben.

Im Jahre 1914 wird das Berliner Lessingtheater einen neuen Direktor bekommen und Otto Brahm in die Leitung des Theaters niederlegen. Der neue Direktor wird Viktor Barnowsky vom Kleinen Theater sein, der am 1. Oktober 1914 das Lessingtheater übernimmt. An diesem Tage läuft der Vertrag Brahms mit dem Besitzer des Lessingtheaters ab. Der Direktor Barnowsky das Kleine Theater beibehalten wird, feht noch nicht fest.

Das Wiener Hofbühnentheater hat ein Restspiel in vier Aufzügen von Dr. Ludwig Fulda „Der Seeräuber“ zur Aufführung angenommen. Das in Wien geschriebene Stück behandelt einen romantischen, frei erfundenen Stoff.

## Kunst und Wissenschaft.

### Hochschulnachrichten.

Der Stadtbauinspektor am Hofbauamt der Stadt Frankfurt a. M., Regierungsbaumeister Paul K. a. o. l. d., wurde zum erstenmal Professor an der Techn. Hochschule in Hannover ernannt; ihm wurde der durch Verleihung des Prof. Klingholz nach Berlin ererbte Lehrstuhl übertragen. — Prof. Klingholz nach Prof. Dr. Bernhard Franke, der zu Beginn des kommenden Semesters seine Lehrtätigkeit an der Berliner Universität nicht wieder aufnehmen, hat bei dieser Gelegenheit feht mehrere Auszeichnungen erhalten. In einem Schreiben hat der Minister seine wärmste Anerkennung für die hervorragenden Verdienste Fränkels ausgesprochen. Der Verein deutscher Bauingenieure ernannte ihn zum Dank für die erfolgreiche Mitarbeit zu seiner Gründung zum Ehrenmitgliede. Als Nachfolger Fränkels nimmt im Wintersemester Prof. Kallian aus Freiburg i. B. seine Lehrtätigkeit an der Berliner Universität auf. — Ein neuer Privatdozent für Kunstgeschichte hat sich an der Berliner Universität habilitiert: Dr. Richard Samann. Der junge Gelehrte zählt zu den Schülern Wölfflins und ist vor fünf Jahren mit einer vielbeachteten Erläuterungsarbeit über Rembrandts Radierungen hervorgetreten.

100jähriges Bestehen der Naturforscherversammlung in Götting. In Anwesenheit von Vertretern zahlreicher Staatsbehörden, von Fakultäten und wissenschaftlichen Gesellschaften aus dem Inn- und Auslande feierte die Naturforschende Gesellschaft zu Götting am 9. und 10. Oktober ihr 100jähriges Bestehen.

## Gerichtsverhandlungen.

### Strafkammer.

Halle a. S., 10. Oktober 1911.  
Ein außergewöhnliches Beidenbegängnis.  
Beim Beidenbegängnis eines Handelsmannes in Seftfeld am 24. November 1910 eröherten der Vorsitzende des dortigen Arbeitervereins „Freiheit“ und der Vorsitzende des sozialdemokratischen Arbeitervereins mit je einem Kranze, an dem eine große rote Schleife prangte. Sie wollten die rote Farbe ohne Demonstrationsschäuf auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen gewährt haben, da dieser feht bei Begehren geachtet habe, er wolle bei seinem Begräbnis nicht die sonst in Seftfeld üblichen schwarz-weißen oder schwarz-weiß-roten Kranzschleifen, sondern rote. Auf den Einpruch eines Polizeikommissars entzürnte die Kranzträger jedoch die Schleifen oder haben vielmehr im Umarm gleich die Kränze selbst feht, weil diese ohne Schleifen doch keinen Zweck mehr hätten. Näheres über den Vorfall haben wir bereits früher einmal berichtet.

## Braut-Seide v. Mk. 1.35 ab

— Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster! —

G. Henneberg, Zürich.

## 500,000 Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten.

Quaker Oats Pakete enthalten jetzt Gutscheine, für welche wertvolle Löffel gänzlich kostenlos erhältlich sind.

Diese Löffel sind eigens für uns fabriziert. Da aus bestem Metall hergestellt und schwer versilbert, von grosser Haltbarkeit.

Ohne Reklameaufdruck sind die Quaker Oats Löffel eine Zierde für jeden Tisch. Man beginne also sofort mit dem Sammeln der Gutscheine,

Quaker Oats kommt frisch und mit nussartigem Geschmack aus der modernsten eingerichteten Mühle Deutschlands.

Sie brauchen nicht zu warten,

bas Sie sämtliche Gutscheine besammeln haben, senden Sie uns per Postanweisung M. 1.25 und wir werden Ihnen den Löffel sofort zusenden. Dieser Betrag wird Ihnen zurückerstattet, wenn uns bis zum 31. Dezb. 1912 die erforderl. Anzahl Gutscheine zugesandt wird. Quaker Oats Company, m. b. H., Hamburg. Abt.

Genauere Abbildung in Naturgröße. Ohne Reklamenaufdruck.

Zunächst erhielten die Stranzträger polizeiliche Strafmandate, die aber auf ihren Einspruch vom Schöffengericht wieder aufgehoben wurden.

Schöffengericht.

Nochmals vom „Jugendtage“.

Ueber die Rechtmäßigkeit der polizeilichen Auffassung jener vom mehrfach erörterten Verammlung, die am 2. Pfingstfeiertage im hiesigen „Volkspar“ aus Anlaß des sog. „Jugendtages“ abgehalten wurde, hatte heute das Schöffengericht zu befinden.

Halle a. S., 10. Oktober 1911.

Ungelagert war der 24jährige Handlungsgehilfe Max Peters. Er hielt damals eine Ansprache, die auch religiöse Gedächtnisreden des Vorjahr betrafte.

Peters wurde damals von der Rednertribüne weg verschafft und längere Zeit in Haft gehalten. Er erhielt dann noch einen antisemitischen Strafbefehl über 150 Mark wegen Vergehens gegen die §§ 18, 17 und 6 des Reichsverfassungsgesetzes.

Die Verteidigung Peters' führte der Berliner Rechtsanwalt und sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Heine.

Ein Protest der Berliner Anwaltschaft.

Berlin, 11. Okt. (Privattelegr.) Ein Teil der Berliner Anwaltschaft unter Führung eines bekannten Kriminalisten leistete eine öffentliche Kundgebung vor, die sich gegen die Art der Verteidigung im Metternichprozeß richtete.

Verdorrene Jugend.

München, 10. Okt. Das Landgericht in Würzburg hat fünf Bauernkinder aus Oberelmad im Alter von 5 bis 17 Jahren, die seit drei Jahren mit Wädhchen von 5 bis 12 Jahren in ihrem Erbe intimen Umgang gepflogen haben, zu Gefängnisstrafen von 10 Tagen bis zu 10 Monaten verurteilt.

Provinzialnachrichten.

Wasserleitung. — Elektrische Kraft.

Neustadt an der Saale, 10. Okt. In unserm so still und friedlich am Rande der schönen Heide gelegenen Orte herrscht jetzt reges Leben. Die elektrische Wasserleitung ist unter der umsichtigen Leitung ihres Direktors, des Herrn Ingenieurs Herber, jetzt damit beschäftigt, unseren Ort zum Anschluß zu bringen.

baut worden und an den Wädhchen werden die letzten Drähte befestigt.

Auch der Bau der Gemeindefasserverleitung, die sich betanlich an die von der Firma Walter Pfeifer Nachf., Halle, gebaute und außerordentlich geschickt angelegte Döläuer Gemeindefasserverleitung anschließt, schreitet unter der bewährten Leitung der hiesigen Firma rüstig fort.

Vom dritten Großfeuer in Duderstadt.

Duderstadt, 10. Okt.

Im Sonntag nachmittag hat bekanntlich schon wieder ein größerer Brand — der fünfte innerhalb kurzer Zeit — unsere unglückliche Stadt heimgesucht. Diesmal war die Untere Hinterstadt der Schauplatz des Brandes.

Auf Veranlassung des preussischen Kultusministeriums wurde Freiherr v. Teitau, Lehrer an der königlichen Kunstakademie in Kassel, mit dem Entwurf und der Durchführung eines einheitlichen Wiederaufbaues der teilweise abgebrannten Stadt betraut.

Moderne Jugend.

Großhannungen, 10. Okt. Freiwillig in den Tod ging hier ein kaum den Kinderjahren entwachsenem Liebespaar. Der neunjährige Sohn Bruns des Steuermeisters Lorenz hier unterließ schon seit längerer Zeit ein Verhältnis mit der hochschönen Tochter Sibba des Landwirts Alfred Günther.

Die Endlagen der Kalwerle.

Alten, 9. Oktober. Freitag und Sonnabend vor. Woche beendeten sich im Auftrage der weimariischen Regierung und einiger preussischen Kalwerle die Professoren Dr. Zimmerhoff-Jena und Dr. Weber-Bremen zur Untersuchung der Beschäftigtenverhältnisse in Antrittsalen, an ebenfalls festzustellen, ob und wie weit eine Verletzung und Schädigung der mit dem durch die Kalwerle-Endlagen verunreinigten Antrittsalen bewässerten Weiden bereits eingetreten ist.

Wie wir schon vor einiger Zeit mitteilen, wurden gleiche Untersuchungen auf Veranlassung der Antrittsalen-Regulierungs-Gesellschaft bereits wiederholt seitens der Universität und Landwirtschaftskammer zu Halle angeleitet.

Rauha, 9. Okt. (Die weitbekannte Glodengiecherei Ulrich) ging, da der bisherige Inhaber gestorben ist, an die Glodengiecherei Meier, Schilling in Apolda über.

Westerhüben, 9. Okt. (Vier Auswanderer.) Im vorigen Monat beschloßen vier Herrlinge — Formler, Dreher, Töpfer und Glosmader — von hier aus eine Reise nach Hamburg; dort wollten sie sich anwerben lassen.

Magdeburg ohne Fahrkarte durch. Jetzt sind sie wieder daheim und erwarten die Strafe wegen des Einbruchs.

Elbingerode, 9. Okt. (Das alte Agl. Hüttenwerk Rothehütte) soll mit seinen Gebäudeflächen und Giebelsteingruben von der hiesigen Gemeinde angekauft werden.

Wiederbach bei Weisbach, 9. Okt. (Auf eigenartige Weise) kam unter Dröbingermeister Schöber zu einer schweren Autobegegnung. In antisibirischer Eigenschaft war er zugegen, als der Kater eine an Maul- und Klauenseuche erkrankte Kuh zerlegte.

Kelbra, 9. Okt. (Kartoffelaufkauf.) Da die Kartoffelernte in unserer Gegend gering gewesen ist, beschloß der Magistrat, Speise- und Futterkartoffeln auswärts anzukaufen und zum Selbstkostenpreis abzugeben.

Dranienbaum, 9. Okt. (Schenkung.) Anlässlich ihres goldenen Jubiläums schenkte Kommissionsrat Gaudig und Frau der Stadtgemeinde 3000 Mark für die Bekleidung, das Kapital als Grundkapital für die Errichtung einer Friebochkapelle anzulegen.

Eisenach, 10. Okt. (Verhängnisvolle Benzinexplosion.) In der Automobilwerkstätte von S. Schilling & Co. ereignete sich heute vormittag ein schwerer Unglücksfall. Der Besitzer wollte das Holzgasfenster einer Feldschiede mit Wasser löschen. In dem Eimer befand sich aber nicht Wasser, sondern Benzin.

Vermischtes.

Zur Grubenkatastrophe bei Dortmund.

Dortmund, 10. Okt. Heute nachmittag 5 Uhr fand auf dem Grubenort Friedeburg die feierliche Beerdigung der neun verunglückten Bergleute von der Zeche „Sardenerberg“ statt. In Anwesenheit von Vertretern der oberen Bergbehörde feierte der dortige Bergbauverein in einem Mahlgewölbe feierlich. Neben dem Unglück selbst merkte nachträglich noch Einzelheiten bekannt. Wäre z. B. das Seil gerissen, als sich beide Förderkörbe in der Mitte des Schachtes befanden, so wäre auch der zweite Korb mit 32 Mann in die Tiefe gestürzt und das Unglück noch viel schwerer geworden.

Sonntagsruhe und Politik.

Aus Newport wird berichtet: Die Sozialistin Mojant wurde, weil sie am Sonntag Friseurbesuche in Long Island anstellte, von der Polizei in einem Automobil verfolgt. Die interessante Verfolgung nahm bald ihr Ende, da der Sozialistin das Automobil ausging. Sie mußte landen und wurde sofort verhaftet. Die anwesenden Menschenmenge, die mit dem lebhaftesten Interesse der Jagd beigekommen hatte, ergriff bei Vornahme der Verhaftung begeistert für die Sozialisten Partei und wollte diese wieder aus den Händen der Polizei entreißen. Es kam zu einer schweren Prügelei, in deren Verlauf schließlich die Sozialistin selbst verletzt wurde. Sie hat jetzt deswegen gegen die Polizei Strafantrag gestellt.

Zwei Bergleute durch Gefeiensmann erschüt. Auf der Zeche „Babur“ wurden einem Telegramm aus Essen zufolge die Bergleute David und Malek von Gefeiensmann erschüt. Beide waren sofort tot.

Mord. In Helmbrösch in Oberhessen wurde eine sechsjährige Schulmädchenstrolche, die mit ihrem Bruder vom Tante nach Hause ging, von zwei Fabrikarbeitern mit Zangenpfeifen totgeschlagen. Somohl der Bruder, mit dem die Arbeiter zuerst händel angingen, als auch die beiden auf die Hülse heru-eigenden Eltern wurden von den Köstlingen niedergelagert und mißhandelt. Die Mutter liegt noch schwer krank danieder.

Reisefahrt des Dampfers „Wien“. Der neue Dampfer „Wien“ des Oesterreichischen Lloyd in Triest, 8000 Tons, 10 000 Pferdekraft, der am 1. Oktober den neuen Expressverkehr zwischen Triest und Alexandria aufgenommen hat und die genannte Strecke laut Fahrplan in 3 Tagen, d. i. 72 Stunden, durchfahren soll, hat trotz schlechten Wetters bei der Ausreise sein Ziel in 60 70 Stunden erreicht, während er bei der Rückfahrt auf der Tour Alexandria-Triest den Rekord von 60 1/2 Stunden aufwies. Die täglich verkehrende direkte Tauern-Expreszug München-Triest in Verbindung mit dem Express-Seewerke des Oesterreichischen Lloyd nach Alexandria stellt den kürzesten und schnellsten Reisezug von Deutschland nach Ägypten dar, auf dem der Reisende, bei dem gebotenen Komfort des Dampfers „Wien“, alle Vorteile der modernen Reisevorsorge genießt.

Eisenbahnräuber. In der Nähe der Stadt Acoctopan in Mexiko haben Räuber einen Personenzug überfallen. Sie hielten den Zug an und plünderten sämtliche Passagiere aus. Da sie verzeihen hatten, Passagiere zu geben, so führ ein nachfolgender Schwelger mit voller Geschwindigkeit in den Personenzug hinein. 15 Passagiere und 2 Beamte wurden getötet. Die Räuber sind entkommen.



Sternfeld's Wäsche

wegen Erparnis der hohen Ladenniete bedeutend billiger. Es werden in der I. Etage Große Ulrichstrasse 4/5 neben „Neues Theater“ in dieser Woche 1 großer Posten Tändelschürzen zu 35 Pfg. verkauft. Der reelle Wert ist M. 1.— bis 1.50.

# Dieselmotoren

Kgl. Preuss. Goldene Staats-Medaille.

Brüssel 1910.

## Grand Prix.



über 100000 PS. im Betrieb.

## Präzisionsmotoren

für Leuchtgas, Benzin, Benzol, Spiritus u. s. w.

## Sauggasmotorenanlagen.

### Gasmotoren-Fabrik Akt.-Ges. Oöln-Ehrenfeld (vorm. C. Schmidt).



## Ehrenzeichen

1. 8-10-15-20- u. 25) Jubilare, Fabrikanten u. Kräfte, Vereins-Abzöhlen, Händler und Rosetten fertigt in jeder Art

## Gust Uhlig, macher.

Größtes Lager der Provinz Halle a. S., untere Leipzigerstr.

## Leipzig Fr. Meißner,

Inhaber d. über Europa's Grenz bek., fröh. Handels-Akademie, 12 Dozenten, Prosp. grat.

## Amliche Bekanntmachungen.

In das hiesige Handelsregister...

# Friedmann & Co.

Bankhaus - Poststrasse 2.

Provisionsfreier Verkauf von: 4% mündelsicheren Wertpapieren, 4% gute Hypothekendarlehen, 5% Industrie-Obligationen.

Verzinsung von Bareinlagen.

Zaden Alter Markt Nr. 30 a. l. 1. 12. 188. 1. 1. 12.

## Grosse helle Bureauräume.

In meinem ruhigen Grundstück Magdeburgerstr. 28 sind die bisher von der Sgl. Klinik im oberen 3. Etage im ganzen oder geteilt per 1. April 1912 günstig zu vermieten.

## Leipzigerstrasse 85

(Stadtmitt)

Geschäftl. sehr schöne II. Etage (Büroabteilung, Bad etc.) od. per sofort zu vermieten. (Event. Bureauräume). Näheres daselbst beim Hausmann und F. H. Franke, Landbergstr. 3. Kontor.

## Marienstrasse 24

herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badzimmer, Küche und Zubehör, elektrische Beleuchtung per 1. April 1912 zu vermieten. Näheres daselbst I. Etage.

In Schkeuditz sind neueste schöne Wohnungen mit all. Zubeh. elektr. Licht, Badens für Mk. 750 u. Mk. 500, teilweise für Mk. 350 je lot, oder später zu verm. Näb. d. Bruno Zirgelstr. Leipzig, Grödenstr. 16 und Baum. Berthold in Schkeuditz, Wilhelmstr. 30a.

## Neuhäuser 3

zu vermieten zum 1. April 1912 I. und II. Etage und ein Laden.

## Brüderstrasse 14

für sofort oder 1. April I., II. und III. Etage.

H. Ruth & Co., Halle a. S.

## Wohnung

3 Zim., Küche, Bad, Innent., 1. Etage, Richard Wagnerstr. 43, per lot oder part zu verm. Näb. beim Hausmann daselbst oder Böhler 18 im Bankgeschäft.

## Neubau Kirchtur 28

herrl. Lage, gegenüb. Bot. Gart., hochb. 6 Zim., Kr., Kds., Zofl., Bad, W.C., Kamin, Innent., Gas, elektr. Licht, Zentralh., lot. 3 verm. Näheres daselbst 3 Treppen.

## Wohnung

zu vermieten 2 Stuben, 1 Kammer und Küche p. 1. Januar 1912 zu verm. Preis 300 Mk. Pfännerhöhe 33, I.

## Offene Stellen

Männliche.

## Tüchtiger junger Mann,

beruht in feiner Korrespondenz- und einrichtigen Kontorarbeiten, für Fabrikation, Holz- oder Leder gesucht. Off. unter D. P. 702 an den „Javalienbank“ Leipzig erbeten.

## Darlehensnehmer zu Halle a. S.

Jüngere, gut empfindende **Darlehenshilfe** mit tüchtiger Handarbeit, der nach Stolz'schen System, und der Schreibmaschine handhaben kann, zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Angabe von Empfehlungen und beantragter Gehalt sind an das Bureau der Darlehenshilfe, Pfännerhöhe 5, zu richten.

## Für ein Rechtsanwalts-Bureau in Raumburg

wird ein tüchtiger, im Kostenliquidieren und Expedieren geübter, junger, militärischer **Bureaugehilfe** gesucht. Anfangsgehalt 90 Mk. Offerten unter V. 5299 an die Expedition dieser Zeitung.

## Warenverkehrsstelle

Warenverkehrsstelle in W. Bernhardt, Friedrichstr. 27.

## Lehrerin

für taubm. Bureau gesucht. H. Meinel, G. m. b. H., 28. Leipzigerstr. 13.

## Lehrerin

Wöbliche, wird auf 1/2 Jahr zur Bekleidung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter „Vertretung“ vollstän. an die Expedition.

## Wirtschaftlerin

für mittleres Gut in Trautenlohe sucht gutem, fleißigen, tüchtigen u. selbstständigen Diensten u. Weidmännlein (ohne Weid.) u. Weidmännlein 4 bis 6 Hekt. täglich. Off. an A. Kroschke, Weinbauhaus, Leipzig, Gartenstr. 1.

## Stellen-Gesuche.

Wöbliche, suchen Stelle d. Emma Franke, gemeinnützige Verein, Leipzigerstr. 41.

## Drehbank

3000 mm Spindelänge, 250-300 mm Spindelhöhe, 400-450 mm Hub, Stahl gebaut, beides gebraucht, aber gut erhalten zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter B. O. 8975 an Rudolf Mosse, Halle.

## Shapingmaschine

400-450 mm Hub, Stahl gebaut, beides gebraucht, aber gut erhalten zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter B. O. 8975 an Rudolf Mosse, Halle.

## Wein- u. Likör

Wöbliche, suchen Stelle d. Emma Franke, gemeinnützige Verein, Leipzigerstr. 41.

## Auslosung von 31000 Mk. unserer Schuldverschreibungen

In der am 7. Oktober 1911, nachmittags 4 Uhr in Gegenwart eines Notars vorgenommenen

auslosung von 31000 Mk. unserer Schuldverschreibungen sind nachstehende Nummern gezogen worden:

14, 20, 24, 27, 35, 51, 152, 190, 204, 230, 247, 262, 294, 300, 301, 303, 329, 345, 362, 367, 368, 375, 377, 378, 455, 456, 507, 512, 544, 575, 588.

Die Schuldverschreibungen werden per 1. April 1912 eingelöst; bei der Kasse des Kassens Bankvereins von Kulisch, Kämpf & Co., Halle a. S.

der Landchaftlichen Bank der Provinz Pommern, Stettin, Zuckerfabrik Greifenberg i. Pom., G. m. b. H.

## Zuckerfabrik Greifenberg i. Pom.,

## Für Wiederverkäufer

## Spielwaren - Puppen!

Engros. Gebr. Buttermilch, Halle a. S., Landwehrstrasse 9.

Billigste Bezugsquelle, grösste Auswahl, alle Neuheiten.

Unsere Muster-Ausstellung ist eröffnet.

Baldige Besichtigung erbeten.

Fernsprecher 508.

## Grundstücke.

## Herrschaftliches Grundstück,

Einfamilienhaus, in unmittelbarer Nähe der Universitäts-Kliniken, mit Bor- und Hintergarten, 8 Zimmer, Saal, 2 Badzimmer, moderne Einrichtung, preiswert zu verkaufen.

Direkte Anfragen an die Expedition dieser Zeitung unter U. 5299 zu richten.

## Gelegenheitskauf.

Am 17. Oktober 1911, vormittags 11 Uhr, werden die Louis Meyer'schen Grundstücke zu Oberkleebecken (Mandauerberg) abgeteilt, in welchen bisher eine Getreide-, Futter- und Sägemittel-Fabrikation betrieben ist, ge- richtiglich auf dem Amtsgericht Köthenleben, Zimmer Nr. 13, verkauft.

Das Grundstück, ca. 3 Morgen, besteht aus Getreideacker, ca. 40 bis lang (inkl. Hügel), Wälder, Wald, Weiden, Kirschen, Obst, großer Kontor, villenartiger Wohngebäude mit 12 Zimmern mit Zubehör, elektrischem Licht, Wasserleitung u. Zentralheizung, ca. 2 Morgen großem Garten (Wapellage).

## Familienhaus,

hochherrlich, mit schönem Garten, in feiner Wohnlage, unter gün- stigen Bedingungen zu verk. Lebens- nahme April 1912. Off. u. H. A. 8941 an Rudolf Mosse, Halle.

## Bauerngehöft,

schönes Wohnhaus u. Stallungen, will ich verkaufen. Carl Parthier.

## Eisen- und Materialwaren- Geschäft

mit guter Kundenliste in feiner Stadt Thüringens unter gün- stigen Bedingungen zu verk. Offerten unter W. 5299 an die Exped. d. Ztg.

## Geldverkehr.

34000 Mk. zur I. Stelle sind 2. Januar 1912 auszulösen. Offerten unter B. G. 8959 an Rudolf Mosse, Halle.

## Großer Berlin 1

neu renov. Wohnung, 2. Etage, 4 Zim., Wohnz., Bad u. Inn- hof, per sofort oder später zu vermieten.

## Henriettenstr. 25, I.

Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Kammer mit Bad, Küche, Speise- kammer, Bodenheizung u. Keller zum Preise von Mk. 850.- zum 1. April 1912 zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

## Geld-Darlehn

ohne Verz. d. 4. Jahr aus Reichsbank zu leisten gesucht. Off. Offerten A. 5286 an die Exped. d. Ztg.

## Handelskammer.

Bücherer und Lesezimmer der Handelskammer sowie die Patentschriften-Anstalt - Frankenstrasse 5 - sind von heute wieder geöffnet.

Halle a. S., den 9. Oktober 1911. Die Handelskammer Steckner, Werther, Dr. Pfahl.

## Städtische Frauenschule.

Eröffnung: Mittwoch, den 18. Oktober 1911, vormittags 11 Uhr, in der Aula der Handwerkerschule. Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 19. Oktober 1911.

## Handelskammer.

Bücherer und Lesezimmer der Handelskammer sowie die Patentschriften-Anstalt - Frankenstrasse 5 - sind von heute wieder geöffnet.

Halle a. S., den 9. Oktober 1911. Die Handelskammer Steckner, Werther, Dr. Pfahl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111011045/fragment/page=0004

